

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 48.

11. Juni 1859

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Pfingstfeiertage.
Den 12. Juni 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Propst Müller.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 523. B. 1—4.

A. G. No. 86. B. 1—4.

B. d. Pr. N. G. No. 147. B. 1—5.

A. G. No. 194. B. 1—5.

N. d. Pr. B. 7.

Am 2. Feiertage Vorsteherwahl.

Evangelisch-luth. Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag als am ersten Pfingst-Feiertage Vormittags

9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr desgleichen.

Am 2. und 3. Pfingst-Feiertage wie am ersten.

Am zweiten Pfingstfeiertage.

Den 13. Juni 1859.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Luth. Kirche Andacht.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 239.

A. G. No. 11.

B. d. Pr. N. G. No. 206. B. 1—6.

A. G. No. 149. B. 1—6.

N. d. Pr. B. 9.

Vom Kriegsschauplatz.

Fehlen auch noch die detaillirten Nachrichten über die Schlacht bei Magenta, und ist es auch zweifellos, daß die französischen Berichte in ihren Angaben, wonach u. A. 100,000 Franzosen 150,000 Oesterreichern gegenüberstanden, 27,000 Oesterreicher kampfunfähig gemacht worden und der Sieg ein vollständiger gewesen, stark übertrieben sind; so ist doch so viel gewiß, daß dieser heiße und blutige Kampf (wie die „Nst. P.“ sagt, jedenfalls eine der furchtbarsten Schlachten der neueren Zeit), welcher auf beiden Seiten große Verluste kostete und erst am zweiten Tage entschieden wurde, völlig zum Nachtheile der Oesterreicher ausgefallen ist, welche nicht allein aus dem feindlichen Gebiete hinausgeworfen, sondern auch gezwungen wurden, einen bedeutenden Theil ihres eigenen Gebietes, der Lombardei mit deren Hauptstadt Mailand, dem Feinde preiszugeben. Es ist jetzt klar, daß von einem Feldzugsplan, der diesen Namen verdient, bei den Oesterreichischen Feldherren keine Rede war. Schon vom ersten Augenblick an erschienen die Dispositionen ihrer Armee schwer begreiflich. Statt dem plötzlichen

Ueberfall des sardinischen Gebietes alsbald entscheidende Thaten, mindestens die durchaus nicht schwierige Einnahme von Turin folgen zu lassen, begnügte man sich damit das feindliche Land auszufangen, ließ den Gegner fast bis zur Uebermacht erstarren und that dann die Schritte wieder zurück, die man vorwärts gethan hatte. — Kann nun freilich die Schlacht bei Magenta keineswegs als ein für den ganzen Feldzug oder für den Krieg selbst entscheidendes Ereigniß gelten, da den Oesterreichern die Adda-Linie und dann noch die von vier der stärksten Festungen beschützte, für fast uneinnehmbar geltende Mincio-Linie bleibt; so ist doch nicht zu verkennen, daß, neben dem immer doch sehr wichtigen und großen materiellen Vortheil für die Allirten, der moralische Eindruck dieser Niederlage der Oesterreicher für diese ein überaus nachtheiliger ist.

Die wesentlichsten Nachrichten lauten wie folgt:

Verona, 6. Juni. Vom Kriegsschauplatz wird authentisch gemeldet, daß am 4. Morgens bei Magenta ein heißer blutiger Kampf zwischen dem mit großer Macht auf das linke Ticino-Ufer gegangenen Feinde und dem 1. und 2. Oesterreichischen Armee-Corps entbrannt sei. Der Kampf wurde mit wechselndem Glücke bis in die Nacht fortgesetzt. Am darauf folgenden Morgen hat der linke Flügel von Neuem den Kampf aufgenommen, doch fehlt bis jetzt der ausführliche Bericht über denselben. Der Feind ist nicht weiter vorgeedrungen. (!) Zahlreiche Franzosen sind gefangen; von beiden Seiten ist der Verlust groß; Mailand ist auf Befehl Cialdys geräumt worden.

Paris, 6. Juni. Der Angriff bei Magenta soll von den Oesterreichern ausgegangen sein. Sie warfen sich nach dem Uebergange der Franzosen über den Ticino mit aller Macht über dieselben her. Die französischen Heerführer selbst wurden durch diesen Angriff überrascht, da sie geglaubt hatten, daß es erst morgen, und zwar mehr in der Nähe von Mailand, zu einer Schlacht kommen würde. Die französische Armee befand sich eine Zeit lang in einer höchst kritischen Lage und nur der kühne Planenangriff des Generals Mac Mahon bei Magenta sicherte den Franzosen den Sieg des Tages. Auf beiden Seiten wurde mit ungemeiner Hartnäckigkeit gekämpft. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr groß; auf französischer Seite fielen die Generale Espinasse und Clerc, fünf andere Generale, darunter Marschall Canrobert, wurden, zum Theil schwer, verwundet. — Der Kaiser meldet der Kaiserin aus dem Hauptquartier vom 6. Morgens, Mailand befindet sich im Aufstande; die Oesterreicher haben die Stadt und das Kastell geräumt und in ihrer Besetzung Kanonen und Kriegskasse zurückgelassen. Wir sind mit Gefangenen überbürdet. Wir haben 12,000 Gewehre.

Turin, 6. Juni. Ein offizielles Bulletin berichtet nach Meldungen aus Como, daß Mailand frei ist und die Oesterreicher Stadt und Kastell geräumt haben. Der Feind hat Stradella und Umgegend verlassen und die Brücke von Stella so wie die dortigen Verschanzungen zerstört.

Bern, 7. Juni. Hier eingetroffene telegraphische Nachrichten melden, daß die Gemeindebehörde von Mailand einen festlichen Empfang der Allirten angeordnet hatte und daß nach einem bei San Pietro stattgefundenen Kampfe der König von Sardinien daselbst eingezogen sei. Garibaldi ist nach Lecco abgegangen, General Urban hat sich über Monga zurückgezogen. In Laveno befinden sich noch 500 Oesterreicher.

London, 7. Juni. Die hiesige sardinische Gesandtschaft hat ein Telegramm aus Turin vom gestrigen Tage erhalten, nach welchem in Mailand der König Viktor Emanuel proklamiert worden ist. Derselbe habe eine Adresse der Bewohner empfangen und werde morgen daselbst einziehen.

Turin, 7. Juni. Die von der Municipalität Mailands dem König von Sardinien überreichte Adresse spricht die Huldigung dieser Stadt aus. Die Allirten verfolgen den Feind, der in vollem Rückzuge auf die Adda ist. Viele Fahnen, Kanonen und Vorräthe sind den Allirten zugefallen.

Wien, 8. Juni. Der Bericht des Generals Ghulai über die Schlacht bei Magenta ist vom 6. datirt und meldet, daß die Oesterreicher 4 — 5000 Mann an Todten und Verwundeten, der Feind aber mindestens die Hälfte mehr verloren hätte. Die Truppen haben Mailand geräumt, die Behörden sich nach Verona, später nach Mantua zurückgezogen.

Paris, 8. Juni. Ein Börsenanschlag meldet aus Mailand, daß der Kaiser und der König von Sardinien heute Morgen daselbst ihren Einzug gehalten haben. Der Empfang war enthusiastisch und prächtig.

Wien, 8. Juni. Die „D. G.“ meldet, daß K.-M. Urban (welcher gegen Garibaldi stand) mit seinen Truppen den Rückzug über Cassano glücklich bewerkstelligt habe. Das Desfile von Stradella war am 6. von den Oesterreichern noch nicht geräumt.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Als Resultat der Willensscheidung nach Wien wird nun wieder vermuthet, daß Preußen für den Fall einer Revolution in Polen oder Ungarn seinen Beistand zugesagt habe, und man meint, auf diesen Fall zunächst bezögen sich die Preussischen Rüstungen. — (D. Z.) Die Gerüchte von einer naheliegenden Mobilmachung erneuern sich täglich. Erwähnenswerth ist die jedoch sehr unverbürgte Nachricht von einem Wechsel im Ministerium. Der Minister des Auswärtigen, Herr v. Schlieffen, soll hiernach in sehr energischer Weise auf ein kräftiges Vorschreiten gegen die deutschen Klein- und Mittelstaaten dringen und nur zu diesem Zwecke militärische Rüstungen für angemessen halten. — (K. Z.) Die Residenz hat seit den letzten Tagen ein äußerst kriegerisches Ansehen erhalten. In Folge der Einberufung der Reserven und Beurlaubten wimmeln die Straßen von Soldaten aller Waffengattungen, und mit dem Beginn dieser Woche bereits manövriren die Truppen mit vollem Kriegsgepäck. Am Sonnabend wird der Prinz-Regent über die gesamte Garnison Berlins Herbschau halten. Die Gerüchte von einer jetzt wieder aufgenommenen Vermittelnden Thätigkeit der neutralen Mächte sind ohne Anhalt. Daß für Preußen der Zeitpunkt der Aktion näher gerückt ist, darauf deuten nicht bloß die fortgesetzten Rüstungen im Verein mit dem jüngst erfolgten großen Avancement hin, sondern auch die Erklärungen, welche Herr v. Moltke in der letzten Bundestagsitzung Namens seiner Regierung gegeben hat. Die Natur derselben erhellt am deutlichsten aus den Aeußerungen des Ministers v. Beust in der ersten sächsischen Kammer vom 3. d. M., woselbst er erklärte, daß er über Preußens Haltung beruhigen könne und daß mit demselben eine Vereinigung getroffen worden sei. Zwar beständen noch Differenzen über Opportunität und das Maas dessen, was zu thun sei, jedoch werde auch hierüber bei gutem Willen ein Einverständnis wohl zu erzielen sein. Die Ausführung der diesseitigen militärischen Maßnahmen wird jedoch schwerlich eher erfolgen, als bis das Schicksal des englischen Ministeriums entschieden ist. Man glaubt übrigens an den Sturz des Ministeriums Derby. — Die 30 Millionen-Anleihe soll bereits gedeckt sein. — Die „Köln. Z.“ meint, Preußens Initiative dürfte bald in Deutschland im Einverständnis mit den deutschen Regierungen hervortreten; sein Vorgehen aber werde einen Zusammenhang von Maßnahmen, keinen vereinzelt Schritt hervorrufen. — Die Börse vom 9. war ohne bestimmt hervortretenden Grund entschieden flauer als in den letzten Tagen; die gestern am Schluß begonnene Mattigkeit herrschte auch heute vor, und trat das Angebot wieder dringender auf, ohne daß das Geschäft dadurch sehr belebt wurde. Staatsschuldcheine 75.

Oesterreich. Die Aufstellung einer neuen aus 4 Armeekorps bestehenden Armee in der Stärke von 140,000 Mann soll definitiv beschossen sein. Fürst Metternich ist in den letzten Tagen ernstlich erkrankt, oder vielmehr es naht das Ende seiner Tage. General Ghulai (welcher die Schlacht von Magenta „ein für die östr. Waffen glorreiches, wenn auch im Erfolgs geschmälertes Ereigniß“ nennt) soll von dem Oberkommando in Italien abberufen sein. Am 6. verbreitete sich an der Wiener Börse das Gerücht von einem vollständigen Siege der Oesterreichischen Waffen und wurde die Nachricht mit der größten Bestimmtheit und allen Details erzählt. Um so unangenehmer war denn die Enttäuschung. — Es herrscht hier eine unsäglich Erbitterung gegen die Konföderationspartei, zu welcher auch Ghulai gehört, und man fürchtet sogar gewaltthätige Szenen.

Frankreich. Der Eindruck, welchen der Sieg bei Magenta in Paris wie in den Departements hervorgerufen hat, ist ein außerordentlicher und beweist aufs Neue, daß auch heute noch die Franzosen Alles opfern für den Ruhm. In Paris am 5. Illumination, am 7. Tebeum. — Es ist gewiß, daß die Kabinette von London und Berlin große Anstrengungen zur Herbeiführung des Friedens machen. Der Kaiser soll persönlich einem ehrenvollen Arrangement geneigt sein. — Nach dem „Const.“ weisagt der Sieg von Magenta dem Feldzuge ein schnelleres Ende als man früher gehofft. — Nach der „A. Z.“ soll in Vercelli, wo Louis Napoleon den Kampfplatz besichtigte, von einem Priester ein Attentat auf ihn versucht worden sein. Der Verbrecher sei ergriffen und sofort hingerichtet worden.

Großbritannien. Die Königin hat am 7. das Parlament in Person eröffnet. Die Thronrede sagt: Die Bemühungen Englands zur Erhaltung des Friedens

haben keinen Erfolg gehabt. Im Besitze der Freundschafts-Versicherungen von beiden kämpfenden Parteien, beabsichtige ich zwischen ihnen eine strenge und unparteiische Neutralität aufrecht zu erhalten. Mit Rücksicht auf die Lage seien die maritimen Kräfte vermehrt. Von der Parlaments-Resonanz wird erwartet, daß sie erst in der nächsten Session vorkommen wird. — In beiden Parlamentshäusern wurde bei der Abreß-Debatte das Ministerium wegen seiner auswärtigen Politik angegriffen und im Unterhause das Tags zuvor von der Opposition beschlossene Mißtrauens-Votum beantragt. Nach dem „Star“ hat Kossuth mit 300 Ungarn London verlassen.

Italien. In Neapel scheint sich ein Systemwechsel vorzubereiten. — Der „Monitore Toscano“ enthält die Kriegserklärung der provisorischen Regierung Toscana's gegen Oestreich.

Rußland. Fürst Gortschakow hat in einer Depesche den deutschen Regierungen angekündigt, daß, wenn Deutschland in der ihm gänzlich fremden italienischen Frage für Oestreich thätig Partei nehme, sich Rußland seinerseits für ermächtigt halten werde, zu Gunsten Frankreichs im Kriege zu interveniren.

Verschiedenes.

— Der Breslauer Wollmarkt ist im Ganzen günstig ausgefallen. Die Zufuhren waren großartig; Produzenten haben meistens mehr geschoren als im vorigen Jahre. Anfangs wurde auf hohe Preise gehalten, bald aber, da überdies die zahlreich anwesenden ausländischen Käufer die beste Absicht zu kaufen zeigten, entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft, welches auch am folgenden Tage fortbauerte. Die schlesischen Wollen waren bereits am zweiten Tage geräumt und es begann der Markt in den polnischen und russischen Wollen. Das zum Markt gestellte Quantum betrug überhaupt 56,000 Ctr. Die Preise stellten sich von 58 bis 110 Thlr. für hochfeine Elektoralwolle.

— Der Glanzpunkt der diesjährigen musikalischen Saison in London wird das Händelfest im Crystalpalast bilden. Jedenfalls wird es an Massenhaftigkeit alles in dieser Art bisher Dagewesene übertreffen. Das Orchester ist für 4000 Instrumentalisten und Sänger eingerichtet worden, und bis gestern waren für 20,000 L. Eintrittskarten verkauft, ohne daß damit alle Sitze vergriffen wären. Die Fronte werden 242 Violinen, 120 Violoncellos und 100 Blas-Instrumente bilden, dahinter neun große Pauken, gewaltige Trombons, die Sänger und die Kistenorgel. Wenn nicht die Musik, wird jedenfalls der Arm einen sehr großartigen Eindruck hervorbringen müssen.

— (Kosten des Krieges.) Der tägliche Aufwand für die österreichische Armee beträgt etwa 1,200,000 Gulden; der für die französische Armee ca. 3,000,000 Frs.; die Kosten der Marschbereitschaft in Preußen und den übrigen Deutschen Staaten wird auf täglich mindestens Eine Million Thlr. berechnet. Dazu der Schaden, welcher dadurch entsteht, daß Hunderttausende zu den Waffen einberufen sind; ferner die unermesslichen Verluste in Handel, Verkehr, Staatspapieren, Aktien u. s. w. — Wer vermöchte auch nur annähernd die ungeheure Summe zu schätzen, welche der Krieg allein an Geld kostet!

— Der König von Sardinen Victor Emanuel beweist, wie alle Nachrichten bezeugen, einen ausnehmenden persönlichen Heldemuth. In allen Kämpfen, bei denen er zugegen ist, setzt er seine Person den größten Gefahren aus, in der Schlacht von Magenta wurde er, wenn auch nur leicht, verwundet. Selbst den französischen Zuaven imponirt diese persönliche Tapferkeit: Wo sich nach dem Treffen bei Montebello, dessen Erfolg die Zuaven entschieden, ein Vermundeter dieser Truppe im piemontesischen Heere blicken ließ, erhob sich der Ruf: Die Zuaven sollen leben!, worauf einer derselben den Sardinen zurief: „Aber euer König ist der erste der Zuaven, denn er nimmt keine Verwundung an!“

Aus der Provinz.

7 Marienburg, 9. Juni. Gestern wurde durch die Umficht des hiesigen Polizei-Commissarius Men ges ein sehr gefährlicher und schon seit dem Jahre 1851 mehrfach steckbrieflich verfolgter Verbrecher, Namens Farber, eingefangen. Man war demselben schon längst in unseren Wäldern, wo er wie auch in Elbing in kurzer Zeit schnell hintereinander verschiedene Diebstähle und nächtliche Einbrüche ausgeführt, auf die Spur gekommen; doch war es dem schlaun Spitzbuben stets geglückt, seinen Verfolgern zu entweichen. Herr Menges hatte durch einen hiesigen Observaten die geheime Mittheilung erhalten, daß Farber sein gegenwärtiges Versteck in dem nahe gelegenen Dorfe Neu-Rußland habe, und zwar in der Kasse eines dortigen vielbesetzten Observaten. Sogleich begab sich Hr. M. in Civilkleidung mit einem kleinen Gefolge handfester Männer zu Wagen dorthin, und fand er, auf dem Boden versteckt, mehrere stattliche Kleidungsstücke, darunter einen werthvollen Herrenpelz, über welche Sachen der Hausbewohner keine Auskunft geben konnte. Auch lagen Kopfstücken auf dem Boden, die sich noch ganz warm anfühlten und daraus schließen ließen, daß der Spitzbube auf ihnen so eben seinen Mittagsschlaf gehalten haben müsse, aber der Vogel war fort und alles Suchen vergebens, bis man denselben endlich im Schornstein versteckt vorfand. Er wurde gebunden zur Stadt abgeführt und hat bereits Vieles aus seinem Verbrecherleben hier eingestanden. Im Jahre 1851 war er als Sträfling aus der Festung Danzig entsprungen und hatte von da ab ein Vagabondenleben geführt, das seine mehrfache Verhaftung zur Folge gehabt, der er aber stets sich durch Durchbrüche aus seinen Gefängnissen zu entziehen gewußt hat, weshalb er denn auch von Danzig, Groudenz, Elbing und Pöplin aus steckbrieflich verfolgt wurde. Auch hat er bereits ausgesagt, nur vor Kurzem den Diebstahl im Hause des Herrn Dehrlisch in Elbing verübt zu haben. Hier will man vor einigen Tagen diesen noch jugendlichen Verbrecher in Försteruniform in einer Konditorei als seinen Herrn Willard spielend gesehen haben. Er ist bereits dem hiesigen Gerichtsgefängnisse übergeben wor-

den. — Gestern, am Markttag, war dem Hofbesitzer Thiel aus Zergarten eine Brieftasche mit 375 Thlr. verloren gegangen. Ein Jüngling der Taubstummen-Anstalt fand sie unweit des Rathhauses auf der Straße liegend, und seine Verwunderung über diesen Fund gab Anlaß, daß Vorübergehende, darunter auch Commissionär Oppenheim, sich in die Sache einmischten und den Taubstummen zu Rathhause brachten, wo Herr Thiel gegen ein Fundgeld von 10 Thlr. in den Besitz des Verlorenen kam. Wie wir hören beansprucht der Taubstumme aber ein höheres Fundgeld.

Danzig. Es verlautet jetzt als gewiß, daß demnächst der Bau von 20 Schrauben-Kanonenbooten in's Werk gesetzt werden soll, und zwar will man dieselben sämmtlich in Preußen bauen, den Bau aber durchweg an Private übergeben. Sämmtliche größere Kriegsfahrzeuge werden sich in Swinemünde konzentriren und dahin abgehen, sobald sie fertig sind.

Marienwerder. (G.) Der wenigstens scheinbar herrschende Geldmangel hat auch hier verschiedene Bankrotte herbeigeführt. Obenan steht Apotheker B. mit ca. 60,000 Thlr., wie man sagt. Es hat dieser Konkurs um so mehr überrascht, als p. Baue in den glänzendsten Verhältnissen gelebt hat und nur, wie man jetzt hört, durch sogenannte Gefälligkeits-Accepte über bedeutende Summen in die jeßige unangenehme Lage gebracht worden ist. Dann kommt eine Tabacksfabrik ebenfalls mit einer bedeutenden Summe und drei oder vier Andere, denen, wie man sagt, noch mehrere folgen dürften.

Mewe. Der bisherige Kreisrichter Graeber zu Dirschau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Marienwerder und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mewe, ernannt worden.

† Königsberg. Die Piemontesen sind hier, nämlich die Geschwister Carolina und Virginia Ferni, sie sind hier, um uns, die Altpreußen, einzunehmen durch ihre Schönheit und durch ihr virtuosos Violinpiel, wie die Franzosen, die vor einigen Tagen nach Rußland abmarschirten Bearner Sänger, hier waren, um uns einzunehmen durch die Gesangs-Virtuosität ihrer Nationallieder. Marc und die hier schon früher gesehene Banini, sie sind wenig im Stande gewesen, die Natur, die zur Zeit alle ihre Reize in unserer öden Umgebung entfaltete, zu vergessen zu machen. Die Ferni's werden es wohl mehr sein und der Theaterdirektion so manche Einbuße decken helfen. — Das Händel-Fest, welches am Mittwoch, den 15. in der Kirche durch das Dratorium „Messias“, Donnerstag, den 16. Juni in einem großen Saale durch Aufführung weltlicher klassischer Konzertsachen gefeiert werden wird, gegen 1 1/2 Thlr. Entree, wird uns unter berühmten Gästen u. A. die beste Altistin der GesangsWelt, Fräulein Jenny Meyer aus London, zu Gesicht und Gehör bringen.

— Den Vorträgen Dr. Stolte's bei seinem Faustgedichte in der Aula der Albertina wohnten etwa 70 Zuhörer bei, allerdings die Creme der Gesellschaft. So viel über Kunst und Wissenschaft, wobei wir von der Literatur gar nicht reden, weil davon nur so viel zu reden ist, daß ihre Gehilfen meist spazieren gehen. Wer jetzt Arbeit und Verdienst haben will, der kann bei den Schanzarbeiten der Festung Königsberg sich melden, die nach der Bekanntmachung des Polizei-Präsident „höherer Anordnung zufolge“ eine größere Anzahl von Arbeitern beschäftigen soll, wozu neue 150,000 Thlr. angewiesen sind. — Der arbeitenden Damenwelt eröffnen sich neue Ausichten zur Beschäftigung, zum lohnenden Verdienste in Rußland. Das hierortige Handlungshaus Papendiek hat nämlich von Fabrikherren Narwa's den Auftrag erhalten, mehrere hundert arbeitstüchtige aber arbeitslustige gesunde Frauenzimmer, im Alter von 15 bis 25 Jahren, hier zu engagiren, um in dortigen Baumwollenspinnerei- und Weberei-Fabriken dauernd beschäftigt zu werden. Die Mütter können ihre Töchter begleiten, wenn sie sich noch im arbeitsfähigen Zustande befinden. Das Polizei-Fremden-Bureau hat gestern deshalb öffentliche Aufforderungen erlassen. Vielleicht melden sich auch weibliche Arbeiter aus dem Kreise Elbing's, um sich eine neue Carriere zu eröffnen. Sobald 50 Arbeiterinnen sich gemeldet haben, erhalten sie Reisekosten und werden per Dampfer von Königsberg nach Narwa spedirt, welche Stadt zum Gouvernment Petersburg gehörig, am finnischen Meerbusen liegt. Königsberg zählt in der Bevölkerung mehrere tausend überflüssige Frauenzimmer, es sind somit Ausichten vorhanden, daß durch den Abzug eines Theiles derselben das Mißverhältniß zwischen weiblicher und männlicher Einwohnerzahl einigermaßen ausgeglichen werde. — Zur Staats-Anleihe haben sich bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse bis zum 8. d. Mts. ca. 300 Personen mit über 100,000 Thlr. gemeldet. Viele Knicker halten ihre Gelder noch zurück, um sie zu höheren Prozentsätzen anderweit zu verwerthen. In die städtische Sparkasse sind im Mai 3025 Thlr. hineingelegt, 14,780 Thlr. herausgenommen worden. Seit dem 1. Juni ist ein neues „Feuerwehreglement für Königsberg's permanente Feuerwehr“ in Kraft getreten. Das Bureau der städtischen Telegraphen im Altstädtischen Stadthofe ist verbunden mit den Feuer-meldestationen, die auf drei Hauptleitungen durch die Stadt vertheilt sind. Das Eigenthümliche bei diesen Leitungen liegt darin: daß der elektrische Strom die Drahtleitung ununterbrochen durchzieht, das Telegraphen also erst durch eine Unterbrechung geschieht. Jede Meldestation giebt durch bloßes Anziehen einer Schnur im Telegraphen-Bureau auf einem Morse'schen Schreib-Telegraphen ihr betreffendes Zeichen sechs mal. Außerdem ist das Telegraphen-Bureau mit den beiden Stadthöfen des Löbnichs, Kneiphofs, wie Polizeigebäude und Schloßthurn durch Siemens'sche Sprech-Apparate verbunden.

Königsberg. (D. Z.) Zufolge hier eingegangenen höheren Befehls sollen die Ebdarbeiten beim hiesigen Festungsbau in sehr verstärktem Maße mit allen zu Gebote stehenden Arbeitskräften gefördert werden, sich hauptsächlich auf die noch offene Südseite der Stadt erstrecken

und so schnellig und umfassend ausgeführt werden, daß die Festungswerke ev. bald in Vertheidigungszustand gesetzt werden können, wenn auch nur in provisorischer Weise. — Der bekannte, hier sich aufhaltende Klavier-virtuose Oskar Brogi, dessen geistiger Zustand schon seit längerer Zeit sehr bedenklicher Art war, erschien dieser Tage bei einem Arzte, machte demselben Mittheilung von seinem Krankheitszustande und verlangte Aufnahme in die städtische Krankenanstalt. Sie wurde ihm gewährt; bald nach seiner Aufnahme in diese Anstalt soll Brogi in den eigentlichen Wahnsinn verfallen sein, der sich bereits bis zur Tobsucht gesteigert haben soll.

— Ein wohlhabender Menonit in der Gegend von Elbing hatte auf ein Exemplar der „Vossischen Ztg.“ an den Rand eines Berichtes über die Gründung des Johannistages in Berlin die Worte: „1000 Thlr. für das Johannistag“ geschrieben. Als er kurze Zeit darauf aus diesem Leben abgerufen wurde, fand man dieses Zeitungsexemplar vor. In edler Uneigennützigkeit beschloß die Erben, auch diese Verfügung des Testators, obgleich sie keine gesetzliche Verbindlichkeit hatte, pünktlich auszuführen. (Kgeb. Tel.)

(Eingefendet.)

Das Händelfest, dessen Zustandekommen wohl als ein von den gegenwärtigen Zeitverhältnissen in Frage gestelltes betrachtet werden dürfte, wird dennoch — Dank sei es der Beharrlichkeit seiner Unternehmer — am Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche in Königsberg stattfinden. — Wie wir aus der „Hartung'schen Zeitung“ erfahren, erhält dasselbe aus Städten der Provinz seine Contingente, unter denen wir zur Ehre des Kunstsinnes am hiesigen Orte auch unser Elbing nicht vermissen.

Bekanntlich wird die auch bereits in diesen Blättern angekündigte Aufführung des „Messias“, welches Werk allgemein für die Krone der Händel'schen und überhaupt wohl aller Dratorien gilt, den Haupttheil des Festes bilden. Sodann bringt die „H. Z.“ als Programm des zweiten Tages eine reiche Auswahl aus den berühmtesten Instrumental- und Vocalwerken des großen Meisters und nennt zugleich die Damen Gammradt, Großer, v. Hirsch und die berühmte Altistin Jenny Meyer als für die Solo-Partien des Festes von auswärts Gewonnene.

Ob nun auch dem zur Verherrlichung der Kunst unternommenen, vielversprechenden Feste ein sich zahlreich aus der Provinz theilnehmendes Auditorium zufließen werde? — Wir hoffen es, trotz der anscheinend ungünstigen Zeitverhältnisse. Wir vertrauen, daß ein glücklicher Stern über dem mit so vieler Ausdauer erstrebten Feste walten und daß keine andere als jene friedliche Mobil-machung erfolgen werde, die bei allen wahren Kunstfreunden da eintritt, wo es der Ehre des von der ganzen civilisirten Welt hochgeachteten Händel'schen Namens gilt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Christ-katholische Gemeinde.

Lange Hinterstraße No. 13.

Sonntag Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Kabisch.

Lieder: Vor der Predigt No. 4. Seite 10. 23.

Nach der Predigt No. 4. Seite 63.

Zur Abendmahlsfeier No. 2. Seite 71.

Das Missions-Jahresfest soll Dienstag, den 21. d. M. in der Kirche zu **Markushof** um 2 Uhr Nachmittags gefeiert werden. Wir bitten um zahlreichen Besuch. Der Vorstand.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr.

Vogelfang.

Am ersten Pfingstfeiertage

2. Vereinsconcert.

Nichtmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

Das Comité.

Vogelfang.

Früh-Concert am 2. Feiertag.

Entrée à Person 2 1/2 Sar.

Weingrundforst.

Montag den 2. Feiertag:

2. Abonnements-Concert.

Anfang: 4 Uhr Nachmittags.

Entrée für Nicht-Abonnenten à Person 2 1/2 Sgr.

Erholung.

Dienstag d. 3. Feiertag Concert im Schlegelgarten.

Bekanntmachung.

Indem künftigen Montag der 2. Pfingstfeiertag eintritt, so wird der H. Schützenverein seine gewöhnliche Schießübung Dienstag, den 14. d. M. in **Wittenfelde** abhalten. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt, um sich von der Schußlinie entfernt zu halten. Außerdem werden sämmtliche Mitglieder des Vereins an dem genannten Tage Nachmittags 5 Uhr zu einer Generalversammlung eingeladen. Der Vorstand.

Kunst-Anzeige.

Mit höherer Genehmigung erlaubt sich die hier angekommene Kufispringer- und Seiltänzer-Gesellschaft, Gebrüder Gassmann aus Sachsen, anzuzeigen, daß sie an den drei Feiertagen, Sonntag, Montag und Dienstag, auf dem kleinen Exercier-Platz vor dem Königsberger Thore ihre

Kunst - Vorstellungen

produziren werden.

Anfang jeder Vorstellung präzis 6 Uhr.
Das Nähere besagen die Anschlagzettel.
Um zahlreichen Besuch bitten

Gebrüder Gassmann.

Antliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Es wird ein Hülfslazareth für circa 20 Kranke, womöglich in der Nähe des Garnison-Lazareths, Königsbergerstraße No. 41. b., gesucht. Besitzer geeigneter Locale wollen schleunig ihre Offerten bei uns schriftlich oder bei dem Herrn Kanzlei-Direktor Zett zu Rathhause zu Protokoll abgeben.
Elbing, den 10. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Heugrases auf den der h. 3 Königen-Kirche gehörigen 7 Morgen kalm. im Gänselande und 2 Morgen kalm in den Wildfangswiesen, ist ein Termin auf den 18. Juni c. Vormittags 10 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Berndt anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 8. Juni 1859.

Der Magistrat.

Der Bedarf des hiesigen Kranken-Stifts pro III. Quartal c. an:

Weizen- und Roggenbrod, Fleisch, Reis, Pflaumen, Graupe, Grütze, Mehl und Bier

soll in einzelnen Ausbietungen dem Mindestforbrenden zur Lieferung überlassen werden und steht hiezu

Donnerstag den 16. Juni c. Vormittags 11 Uhr

im Krankenstift Termin an, wozu wir Unternehmer einladen.

Elbing, den 9. Juni 1859.

Der Vorstand des Kranken-Stifts.

Die zum hiesigen Fahrwasser gehörigen Gras-, Rohr- und Einsen-Nutzungen sollen

Sonnabend den 18. Juni c. Nachmittags 4 Uhr

im Hasenbause an den Meistbietenden verpachtet werden und laden wir Pachtlustige zu diesem Termin ein.

Elbing, den 10. Juni 1859.

Die Hasenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Heugrases auf den Königl. Adminstr.-Stücken hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:

1) von Weiden an der Vorfluth bei Möstenberg

am Donnerstag den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr im Bessa'schen Locale zu Neukirch,

2) von Neulanghorst und Campen an der Stubaschen Lache

am Sonnabend den 18. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Weideverw.-Etablissement Neulanghorst,

3) von Krebsfelderweiden
am Montag den 20. Juni Nachmittags 2 Uhr im Geschäftslocale hierselbst,

4) von Amalienhof, Fleischerweiden und Schlammfad

am Dienstag den 21. Juni Nachmittags 2 Uhr im Bessa'schen Locale zu Neukirch,

5) von Robacherweiden
Mittwoch den 22. Juni Nachmittags 2 Uhr im Geschäfts-Local hierselbst,

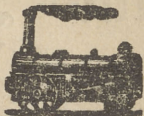
6) von Heegewald
Donnerstag den 23. Juni Nachmittags 2 Uhr auf dem Weideverw.-Etabl. Neulanghorst,

7) von Wolfsjagel-Einlagerweiden
Sonnabend den 25. Juni Nachmittags 2 Uhr im Geschäfts-Local hierselbst.

Horsterbusch, den 9. Juni 1859.

Schwieger,
Ober-Ärztinmann.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Uniformirung der Beamten der Königl. Ostbahn für das Jahr 1860 erfordert:

850	Ellen feines blaues Tuch,
1350	" " graumeliertes Tuch,
70	" " schwarzes Tuch,
225	" mittelfeines schwarzes Tuch,
140	" orangefarbenes Tuch,
2200	" blaues Commis-Tuch,
4300	" graumeliertes Commis-Tuch,
550	" schwarzer Monstre-Düffel,
15	" schwarzer Sammet-Manchester,
2650	" schwarze Futterleinwand,
1350	" feine graue Futterleinwand,
5300	" mittelfeine graue Futterleinwand,
1250	" graue Wattirungs-Leinwand,
1900	" heller Doppel-Futter-Kattun,
900	" schwarzes englisches Leder,
550	" schwarz-wollener Futter-Flanell,
5100	" schwarz-baumwollener Futterflanell,
80	" Wachs-Drillisch zu Krageeinlagen,
144	" feine weiße Leinwand zu Bettbezügen,
64	" mittelfeine Leinwand zu Bettbezügen,
48	" mittelfeine Leinwand zu Bettlaken,
846	" ordinäre Leinwand zu Bettlaken,
1642	" blaufarrirte Leinwand zu Bettbezügen,

45 Stück abgepaßte feine Handtücher,
367 Ellen mittelfeines leinenes Handtuchzeug,
852 " ordinäres leinenes Handtuchzeug.

Die Beschaffung dieser Materialien soll im Wege der öffentlichen Submission verhandelt werden. Unternehmer wollen hierauf bezügliche Offerten bis zu dem

auf den 24. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten (auf dem hiesigen Bahnhofe) anberaumten Termine frei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Lieferung von Uniformirungs-Materialien pro 1860“

versehen, an Unterzeichneten einreichen.
Die Oeffnung der eingegangenen Offerten wird zur angegebenen Terminsstunde in Gegenwart der etwa persönlich anwesenden Submittenten erfolgen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen, auch werden dieselben auf portofreie Anträge unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 4. Juni 1859.

Der Ober-Betriebs-Inspector.

G r i l l o.

In meinem Verlage erschien soeben:

Glaubenslieder

von

H. Resselmann.

Preis: 15 Sgr.

Neumann-Hartmann.

Bei **Neumann-Hartmann** ist zu haben:

Waldlieder-Polka f. d. Pfte.

componirt von **Heinr. Nitschmann.**
10 Sgr.

Gegen Zahnschmerz. Idiaton.

Der günstige Ruf, den sich das von mir neu erfundene Idiaton durch dessen Anwendung gegen alle Arten von Zahnweh, wie auch bisweilen gegen nervöses Kopfweh auch in Elbing erworben, hat mich veranlaßt, dem Herrn Zahnarzt Treptau in Elbing, Kettenbrunnenstraße 18., den Alleinverkauf für Ort und Umgegend zu übertragen.

Dr. H. Breslauer.

Berlin. Alexandrinenstraße 35.

Es stehen 3 Morgen Heugras zu vermieten.
Grubenhagen No. 3.

Die Milchhandlung

von

J. Isaac Wwe.,

Brückstraße No. 32.,

verkauft von heute ab, wie Herr Eoh n die Aschbuder Milch, warme, unabgerahmte Milch,

den Berliner Quart für Zehn Pfennige,

ebenso ist stets gute Tischbutter, dicke Milch mit Sahne und Glumse zu haben.

In den Feiertagen

Apfeln

bei

Ed. Heyroth.



Verschiedene offene und Verdeckte Wagen, ein neuer Ponny-Wagen, so wie Pferde-Geschirre empfiehlt
Johann Allert, Spieringsstr. No. 31.

Trocken Buchen-, Birken- und Tannen- 3 Fuß langes Klobenholz ist in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Achseln, wie auch in allen Dimensionen kleingemachtes Holz verkäuflich.

Grubenhagenstraße No. 14.,
bei G. D y d.

Das Haus Leichnamstraße No. 54., enthaltend 2 Stuben und Stallung, einen Morgen Baum- und Gemüseland, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Angerstraße 48.

Den nahe am Elbingfluß gelegenen Zimmerplatz des Herrn Lewald, geeignet zum Lager für Holz, Kohlen etc., bin ich Willens sofort zu verasterpachten. A. Dehlich.

Ein Haus von drei Stuben nebst Garten ist im Ganzen zu vermieten.

Näheres Junkerstraße No. 55.

Zwei freundliche Stuben und Eintritt im Garten sind an höhere Militair-Personen zu vermieten. Inn. Arb. Damm 5.

Eine Stube mit Möbel ist zu vermieten Inneren Mühlenbamm No. 25., sogleich zu beziehen.

Junkerstraße No. 31. ist eine möblirte Vorderstube an einzelne Herren mit auch ohne Bespeisung zu vermieten.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Burgstraße No. 21.

Mauerstraße No. 18. ist eine kleine Stube an einen einzelnen jungen Mann zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Heugras - Verpachtung.

57 Morgen Heugras an der Hoppe-nauschen Trift gelegen, sollen:

Sonntag, den 19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in Amalienhof an den Meistbietenden verpachtet werden.

Als Gesinde-Vermietherin concessionirt, empfehle ich mich den geehrten Herrschaften mit ordentlichen, treuen und sittlichen Dienstboten.

Julie Riedel,
Neust. Stallstraße No. 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches in Handarbeiten geübt und eine kleine Wirthschaft bei einem einzelnen Herren selbstständig führen kann, wird gesucht Alter Markt No. 46, 2 Treppen hoch.

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirthschaft mit Fleiß vorsteht, in Handarbeiten geübt ist, sucht von gleich eine Stelle.
Kürschnerstraße 10., 1 Treppe hoch.

Ein Lehrling für ein Kurz-Waaren-Geschäft wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Bursche, der Lust hat Klempner zu lernen, kann in die Lehre treten.

J. C. Siegler, lange Hinterstraße No. 7.

15 Thaler Belohnung.

erhält der Finder eines schwer goldenen Arm-bands (innen gravirt Erinnerung D. J. 1853) bei

C. R. Gerike,
Juwelier und Goldarbeiter.

Ein silbernes Feuerzeug und ein ducat-goldener Ring wurde gefunden.

C. R. Gerike,
Juwelier und Goldarbeiter.

Eine Wagenhemm-Winde ist gefunden worden auf der Königsberger Chaussee.

Rakau, Damrauer Mehlmiederlage.

Gold- und Silber-Waare in einer sehr reichhaltigen hübschen Auswahl, ganz neue Muster gut goldener Armbänder, Brochen, Boutons, Medallions, Ketten und Ringe u. u. Ein Lager goldener Ancre- und Cylinder-Uhren für Damen und Herren, (Schweizer Fabrik) empfiehlt zur Ansicht.

Eine jede neue Arbeit und Reparatur im **Jouvelier-, Gold- und Silber-Fache** wird prompt ausgeführt bei

C. R. Gerike,
Jouvelier, Gold- und Silber Arbeiter,
Wasser- und lange Hinterstraßen-Ecke.

Alle Jouvelen jeder Art gekauft und eingetauscht.

Hiermit empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager von

**Tapeten und Bordüren,
Brief-, Canzlei- und
Concept-Papieren**

so wie alle andern Schreib- und Zeichen-Materialien zu den billigsten Preisen.

A. Rahnke,
Schmiedestraße No. 9.

Durch neue Zufendung
ist mein

Gut-Lager
vollständig sortirt.
Herrmann Schirmacher.

Padkisten — billig — bei
C. Gröning.

Hamburger Spazierstöcke
empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Eduard Krause,
Wasserstraße No. 80.

Dieser Tage erwartet eine Ladung
schöner Rußkohlen,
worauf Bestellungen erbitet

Lickfett,
(Fleischerstraße No. 1.)

Es empfiehlt ein wohl assortirtes
Optisches Waaren-Lager,
als: Operngläser, Taschen-fernrohre, Brillen, Lorgnetten, Loupen u. u., so wie Barometer, Thermometer, Alkoholometer, Milch-, Bier-, Essig- u. Lauge-n-prober u. u., feinste Meßzeuge, Gypsfiguren und Consolen.

F. Gilardoni, Opticus,
Fischerstraße 42.

Die Gut-Fabrik
von **G. Gollinas,**
No. 61. Alter Markt No. 61.
empfiehlt ihr vollständig assortirtes Waaren-Lager von Herren- und Kinder-Gütern in Filz und Seide, in den neuesten Façons.

Verschiedene neue Sopha, Rohr-Stühle, Polsterbette sind billig zu haben bei

Sattlermeister D. u. n. t. e. r. n., Königsbergerstr. 36.
Dasselbst kann ein Bursche in die Lehre treten.

Feine weiße Ofen auch andere Sorten empfiehlt zu sehr billigem Preise
Töpfermeister Carl Sohn, Holländerstr. 8.

Von heute ab verkaufe ich gut gearbeitete Damen-Gamaschen mit Absätzen zu 1 Thlr. 10 Sgr.

J. Jacobsohn,
Junkerstraße No. 50.

Mehrere neue Rachel-Ofen sind billig zu verkaufen
Große Stromstraße No. 7.

1 großer Spiegel und ein pol. Bettstell ist billig z. verk. Kalkscheunstr. 14., 1 Tr. h.

1 Sopha (Cousense) und 2 Tru-meur sind billig zu verkaufen
Schmiedestraße No. 2.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich

**Wasserstraße No. 18.
ein Material-Geschäft**

eröffnet habe.
Durch reelle und billige Bedienung werde ich stets suchen das Vertrauen desselben zu erlangen.

A. Schaumburg.

150 Achel trockenes starkes Nadel-Kloben-Holz, am Bahnhof Mühlhausen stehend, zum Verkauf. Das Nähere bei

A. Schaumburg, Wasserstr. No. 18.

A. S. Mübe, Burgstraße No. 3.,
empfiehlt sein gut abgelagertes

**Linker'sches und Roy'sches
Braun- und Weiß-Bier**

in Drei-Quartier-Flaschen pr. Dt. 1 Sgr.
Eben so auch sehr gutes

Doppelbier.

Zu dem 2. und 3. Pfingstfeiertag empfehle ich mich mit allen Arten von schönen Kuchen, Torten und Weißbrot und wird all dergl. feines Gebäck zum Verwürfeln gestellt werden in Erholung und Thumberg u. u. u. u.

30 Stof Früh-Milch sind täglich abzugeben. Zu erfahren bei Herrn G. Dyf, Lange Hinterstraße No. 19.

Frischen **Stoppelrüb-** und mehrere andere vorzügliche Sorten **Herbst-rüb-Saamen, Topfpflanzen** in großer Auswahl, so wie **Blumen-Bouquette etc.** empfiehlt

A. Hummler,

auß. Mühlendamm No. 25.

150 Scheffel Kartoffeln sind in Schön-walde zu verkaufen.



Kahlberg. Cadienen.

Das Dampfsboot „Schwalbe“ wird während der Pfingstfeiertage folgende Spazier-fahrten machen:

am 1. Feiertage nach **Kahlberg**, woselbst die Gastwirthschaft im Belvedere bereits eröffnet ist,

von hier Nachmittag 2 Uhr,

Kahlberg Abends 8

am 2. Feiertage nach **Cadienen** und **Kahl-berg**, in Verbindung mit dem Dampfsboot „Fulton“, welches an demselben Tage von **Königsberg** und **Pillau** nach **Cadienen** kommt,

von hier Morgens 8 Uhr,

Kahlberg Abends 7

Cadienen 7½

Passagiergeld an beiden Tagen 10 Sgr.
Kinder die Hälfte.



Die regelmäßige Fahrt des Dampfsboots „Fulton“ zwischen **Elbing** und **Königs-berg** am nächsten Montag und Dienstag fällt des Feiertags wegen aus.



Das Seebad **Kahlberg** wird am 15. Juni eröffnet und am 15. September geschlossen. Die Verbindung mit **Elbing** wird das Dampfsboot „Schwalbe“ unterhalten. Dasselbe wird im Juni an folgenden Tagen fahren:

Mittwoch, den 15.,
Sonabend, den 18.,
Sonntag, den 19.,
Dienstag, den 21.,
Donnerstag, den 23.,
Sonabend, den 25.,
Sonntag, den 26.,
Dienstag, den 28.,
Donnerstag, den 30.,

von **Elbing** Nachmittags 2 Uhr,
„ **Kahlberg** Abends 8 Uhr.

Im Juli und August wird die „Schwalbe“ bis auf Weiteres täglich coursiren.

Das Passagiergeld beträgt wie früher für Erwachsene 6 Sgr., für Kinder 3 Sgr. Tagesbillets werden für Erwachsene à 8 Sgr., für Kinder à 4 Sgr. aus gegeben.

Wegen Passagiergepäck, Güterbeförderung und Expedition wird auf die früheren Bekanntmachungen Bezug genommen.

Elbing, den 1. Juni 1859.

George Grunau.

Dienstag, den 14. d. Mts.
musikalische Unterhaltung
wozu freundlichst einladet **W. Stahl.**

Weingarten.

Montag den 2. Feiertag, Tanzfränzchen, den 3. Feiertag

Musikalische Unterhaltung,
auch sind an allen drei Feiertagen Schmand-Baffeln und anderes Backwerk zu haben.
Sommer.

Schmand mit Glumse (täglich frisch) empfiehlt **H. Sommer**, in Weingarten.

Thumberg

den 2ten Pfingstfeiertag **Früh-Concert,**
Nachmittag **Tanz.** Dienstag den 3. Feiertag **musikalische Unterhaltung.**

Schillingsbrücke.

Montag am 2. Pfingst-Feiertag **Tanz-vergnügen u. Dienstag Gartenconcert.** Bei schlechtem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Löwenstuf.

Am zweiten und dritten Pfingst-Feiertage **musikalische Unterhaltung.**

Neue Welt.

Den 2. Pfingstfeiertag findet **Tanz** statt und den 3. Feiertag **Concert.**

Der Saal ist neu renovirt und Alles in bester Ordnung.

Donnerstag den 16. Juni
Concert und Ball
für die Mitglieder der Ressource (Kahmehand).
Das Comité.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in **Elbing.**
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in **Elbing.**

Beilage

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Nachdem über den fünften Theil der neuen Preussischen Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler gestern bereits verfügt worden ist, so werden die Emissions-Bedingungen vom 30. v. M. dahin modificirt, daß die Bestimmung im zweiten Absatz des §. 4. derselben zur Anwendung kommt, sobald sämtliche Zeichnungen den Betrag von 24 Millionen Thaler übersteigen.

Berlin, den 5. Juni 1859.

Der Finanz-Minister.
von Patow.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann W. du Bois beabsichtigt auf seinem Grundstüd Außern Mühlendamms No. 23. hiersebst einen zweiten Kalkofen zu erbauen.

In Gemäßheit der §§. 27. bis 31. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte neue Anlage binnen 4 Wochen präklusivischer Frist hier anzumelden.

Elbing, den 6. Juni 1859.

Der Königl. Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Jacob Weinberg hiersebst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis

zum 18. Juni c.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsverwaltungspersonals auf

den 28. Juni c. Vormittags
10 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 1. September c.

einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 8. September c. Mittags
11 Uhr

vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsiß hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Justiz-Räthe Schlemm, Schueler und Rechts-Anwalt Dickmann hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 26. Mai 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,
I. Abtheilung,
den 4. Juni 1859 Vormittags
12½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Eisenack von hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 3. Juni 1859 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Dickmann bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 18. Juni c. Vormittags
11 Uhr

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 12. des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar, Herrn Gerichts-Assessor Weizemüller, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern, einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 3. Juli 1859 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Das Heugras auf den Kämmereländereien wird in folgenden Terminen:

1) auf dem Holm Dienstag den 14.

Juni c. 11 Uhr Vormittags
im Winterschen Krug zu Jener,

2) auf dem Herrenpfel Donnerstag

den 16. Juni c. 11 Uhr Vor-

mittags in dem Weidewalterhause

dieselbst,

3) auf dem Bürgerpfel Freitag d.

17. Juni c. 11 Uhr Vormittags

im Weidewalterhause dieselbst,

4) auf der Wansau Sonnabend d.

18. Juni c. 11 Uhr Vormittags

zu Rathhause,

5) auf dem Altstädtischen Ros-

garten Sonnabend d. 18. Juni

c. 11½ Uhr Vormittags zu Rath-

hause

morgenweise zur Verpachtung ausgebaut werden.

Bei der Besichtigung des Grases darf Niemand reiten oder fahren, zur Vermeidung der Pfändung. Das Anweisungsgeld ist sofort im Termine zu erlegen.

Elbing, den 1. Juni 1859.

Die Kämmerlei-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Verpachtung der Waldwiesen in den Kämmereläusern haben wir folgende Termine anberaumt:

1) Donnerstag, den 23. Juni c.
10 Uhr Vormittags

im Forsthaus zu Schönmoor,

2) an demselben Tage Nach-

mittags 4 Uhr

im Forsthaus zu Grunauerwästen,

3) Freitag, den 24. Juni c.

Nachmittags 4 Uhr

im Gasthaus zu Dameran.

Elbing, den 4. Juni 1859.

Die Kämmerlei-Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Ausbietung der Anfuhr von 788½ Klafter Holz aus den städtischen Kämmereläusern nach dem Rathhaus-Holzbofe an den Mindestfordernden steht ein Termin auf

Mittwoch den 22. Juni c.
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause an, zu welchem Unternehmer hiermit eingeladen werden.

Elbing, den 8. Juni 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Brenn-Material für das unterzeichnete Gericht, bestehend in 30 Klaftern Fichten- und 20 Klaftern Buchen-Klobenholz und circa 40 Klaftern Torf, wird hiermit ausgebaut, und werden Offerten bis

zum 29. Juni c. Vormittags
11 Uhr

und in diesem Termine entgegengenommen.

Die Bedingungen liegen in unserem Bureau No. I. zur Einsicht aus, werden auch auf Ansuchen abschriftlich mitgeteilt.

Liegenhof, den 4. Juni 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf dem Werkplaz des Rogatbrückenbaues in Marienburg sollen

Mittwoch den 15. und
Sonnabend den 18. Juni c.
von 10 Uhr Vormittags ab

- 1) circa 100 Mille Ziegel kleiner Form, zum Theil auf dem rechten, zum Theil auf dem linken Rogatufer lagernd,
- 2) zu Bauten verwendbare Werkstücke und Platten von Sandstein und Platten von Granit,
- 3) verschiedene Baugeräthe, als: Winden, Steinmegwerkzeug, Steinschlag-Hammer, Bistritafeln und andere Werkzeuge, Schraubenbolzen, Holz-Schrauben, so wie altes Schmiede- und Gußeisen

zu ermäßigten Angeboten öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden.

Dirschau, den 3. Juni 1859.

Im Auftrage der Königl. Commission für den Bau der Weichsel- und Rogatbrücken:

Der Baumeister.

Hartmann.

Bekanntmachung.

Dem Niedergerichte hieselbst hat Procurator Fisci, Namens des üblichen Zehntenamts, mit der Bitte um Verstattung eines öffentlichen Proclams, angezeigt:

Im allgemeinen Krankenhause sei am 16. März 1859 verstorben: Jungfrau Maria Elisabeth Lucia Lindner, geboren hieselbst am 4. November 1809, eine Tochter von Samuel Lindner aus Elbing und Catharina Dorothea geb. Plambeck aus Grubenhagen, ohne bekannte Erben zu hinterlassen.

Und ist dieses Proclam dahin erkannt:

daß Alle, welche an diese Verlassenschaft aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, diese — und zwar Auswärtige durch einen hiesigen Bevollmächtigten — bis zum

7. Oktober 1859,

als einzigem, peremptorisch anberaumtem Termine, im Niedergerichte zu melden und demnächst zu rechtfertigen schuldig sein sollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 18. Mai 1859.

Zur Beglaubigung:

G. Pemöller, Dr., Actuarius.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 14. Mai c. fordern wir nochmals auf, die Ueberschüsse aus der Auktion vom 9. bis 11. Mai c. bis zum 25. Juni c. in Empfang zu nehmen.

Elbing, den 11. Juni 1859.

Das Curatorium des städtischen Leihamts.

Zur anderweiten Verpachtung des der hiesigen Ect. Nicolai-Kirche gehörigen Grundstücks in der heiligen Leichnamstraße No. 41, wozu ein Wohnhaus, ein Stallgebäude und 2 Morgen 21 □ Ruthen preuß. Gartenland gehört, steht Termin auf


Montag den 20. Juni c.

Vormittags 11 Uhr


in der hiesigen Probstrei an.

Elbing, den 9. Juni 1859.

Das Kirchen-Collegium Ect. Nicolai.

 **Flaggen- und Sächsischer Beuteltücher** erhielt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

 **Fagonirten Chiffon und Cannelé** in neuesten Dessins zu **Negligé-Anzügen** empfiehlt

Daniel Peters,
Wasserstraße No. 26.

Alle Sorten **Getreide-, Mehl- und Woll-Säcke** sind stets in großer Auswahl vorrätig bei

Adolph Lebeus,
Wasserstraße No. 51.

Um den vielseitigen Wünschen meiner werthgeschätzten Kunden nachzukommen, werde ich von heute ab alle vorkommenden Pugarbeiten anfertigen, namentlich jede Art Strohüte nach den neuesten Modells garniren lassen, weshalb ich bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

E. Holtz,
Spieringsstraße No. 25.

Mehrere recht hübsche weiße Hüte sind mir zum sehr billigen Ausverkauf übergeben worden.

E. Holtz.

Leder = Pferde

auf Räder und Schaukeln in allen Größen erhielt eine Sendung

Fr. Hornig.

Engl. Portland-Cement, geaichte Decimal-Waagen billigst bei

Reimer & Schmidt.

Bester **Rüdersdorfer- oder Landkalk** die Tonne a 2 Scheffel zum Preise von 32½ Sgr. offerirt

W. du Bois,
Alter Markt No. 65.

Frischen **Stoppelrübensaamen** so wie **Widen** zur Saat offerirt billigst

H. Harms,
im Dampfschiff.

 Den Empfang echter **Savanna-Cigarren** von vorjähriger Ernte zeigt seinen geehrten Kunden ergebenst an.

Adolph Kuss.

Schweizer- und echten Niederunger Käse empfiehlt billigst

A. v. Riesen, Alter Markt.

Große **Mandeln, Rosinen, Corinthen, Succade, weißen Farin, böhm. Pflaumen, getr. Birnen und Kirschen** erhielt und empfiehlt

A. v. Riesen.

Mantillen, in Moiré, Atlas und Taffet empfehlen billigst

Kagelmann & Hoock.

Alter Markt No. 31.

Die Maschinen-Bau-Anstalt von **G. Hambruch, Vollbaum & Co.,** empfiehlt den Herren Landwirthen ihr Lager vorzüglicher **landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.**

Neues Oesterr. Loos-Anlehen.

Die Hauptgewinne desselben sind: 21mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000 u. s. w.ähr. Obligations-Loose, welche mindestens fl. 120. gewinnen müssen, liefert das unterzeichnete Haus zum billigsten Preis (siehe Berliner Coursblatt).

In der nächsten Ziehung ist: der 1te Preis fl. 250,000, der 2te Preis fl. 40,000, der 3te Preis fl. 20,000 u. s. w. — Um für Jedermann die Bethelligung möglich zu machen, werden ganz besondere Zahlungsbegünstigungen eingeräumt.

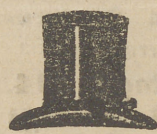
Eisenbahn-Loose } Bayrisch-Ansbachische à Thlr. 4. 24 Sgr. 4 Stück Thlr. 19.
fl. 20. Neuchateler . à " 5. 10 " 4 " " 21.
fl. 10. " . à " 2. 26 " 6 " " 17.

Alle Gewinne werden baar ausbezahlt. — Ausführliche Pläne werden unentgeltlich franco zugesandt und jede Auskunft bereitwilligst ertheilt. Man wende sich direct an

J. M. Bayer in Frankfurt a. M.,
privilegirte Haupt-Einnahmerei.

Mein reichhaltiges Lager von **Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback** empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.



Um mit meinen **franz. Herrenhüten** zu räumen, verkaufe ich selbige zum Kostenpreise.

A. Rossmann, Hutmachmeister,
Fischerstraße No. 27.

Särge und Möbel empfiehlt billigst **Adolph Liedtke,**
Alter Markt No. 61.

 Ein guter **Korbwagen** ist billig zu verkaufen bei

Sattler Senger.

Eine Häckelmaschine nebst Roßwerk und eisernem Vorgelege hat billig zu verkaufen.

L. Preuß, in Fischau.

Im **Aschbuder Milchfeller,**
Brückstraße No. 4,

wird von heute ab ächte warme Milch der Stof zu 10 Pfennige verkauft, auch ist daselbst täglich zweimal frische Tischbutter das Pfund à 6 Sgr. zu haben.

Einen Haufen **Sireu-Stroh** (circa 30 Schock) will ich im Ganzen billig verkaufen.

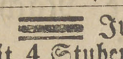
Popp, Neustädterfeld.

80 Märzschaafe, größtentheils schon fett, stehen im Gute **Stanau** bei **Christburg** zum Verkauf.

Das neu erbaute Haus **Berlinerstraße No. 3.** mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und Garten ist von sogleich oder zu Michaeli d. J. zu vermieten.


Das Nähere **Berlinerstraße No. 4.**

Vom 1. Oktober d. J. ist ein Laden nebst Stube, zu jedem offenen Geschäft passend, zu vermieten **Lange Hinterstraße No. 10.**

 **Zunferstraße 26.** ist die Belletage mit 4 Stuben u. sonst. Bequeml. zu verm. u. d. 1. Juli zu bez. Das Nähere parterre.

Mein hieselbst neu erbautes Gasthaus mit 8 Zimmern und guten Kellerräumen ist zum 1. October zu verpachten.

Hohenstein, im Mai 1859. A. Balla.

 **Neußern St. Georgendamm No. 26.** ist eine Wohnung zu vermieten.

Einige Morgen **Heugras, Pferdefutter,** hat zum Hauen zu verpachten

Goß, Königsbergerthorstraße No. 3. Auch ist daselbst noch **Pferde-Heu** zu verkaufen.

Heugras-Verpachtung.

Auf dem Gute **Neu-Terranova** wird das **Heugras** von über 100 Morgen Wiesen

Montag den 20. Juni c.

10 Uhr Vormittags

morgenweise zur Pachtung ausgebaut werden. — Pächter werden gebeten im Hofe des Gutes sich zu versammeln. —

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Gastwirthschaft aus dem früheren **Lucht-schen Lokal** verlegt und eine solche in meinem Grundstücke **Ellerwald 3. Trift,** an der Quertrift, unter dem Namen: **Kreuzfrug** etablirt habe. Ich bitte das dem früheren Gastwirth **Lucht** geschenkte Wohlwollen auf mich übertragen zu wollen und sichere einem hiesigen wie reisenden Publikum stets reelle und prompte Bedienung zu.

Joh. Durau.

Am 1. Juli

II. Ziehung der Neuchateler 20 Fs. Anlehen-Loose.

Gewinne **Fs.** 100,000, 2 à 50,000, 1 à 40,000, 1 à 35,000, 2 à 30,000, 5 à 25,000, 5 à 20,000, 2 à 16,000, 4 à 10,000, 1 à 8000, 4 à 6000, 3 à 5000, 2 à 4000, 8 à 3000, 91 à 1000, mindestens aber **Fs.** 25.

Original-Obligations-Loose sind zu haben à 5½ Thlr. Pr. Ct., in Quantitäten billiger durch das Bank- und Wechsel-geschäft von

Joseph Schneider,
in Frankfurt a. M.

Ein militärr. unverheiratheter Wirthschafts-Inspktor, der in **Rusawien** conditionirt und seine jetzige Stelle bereits 5 Jahre inne hat, wünscht zu **Johanni** oder später eine **Stelle.** Derselbe ist auch der Buchführung mächtig. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.